

Hann. Münden:

Landwirt Denis Schmahl ausgezeichnet

Stand: 23.01.2024, 06:00 Uhr. Von: Thomas Schlenz



Landwirt Denis Schmahl aus Lippoldshausen wurde von der Deutschen Stiftung Kulturlandschaft ausgezeichnet. © Deutsche Stiftung Kulturlandschaft/nh

Denis Schmahl aus Lippoldshausen hat den Deutschen Kulturlandschafts-Preis bekommen. Dafür bekommt er ein Preisgeld in Höhe von 2500 Euro.

Hann. Münden – Das teilte die Deutsche Stiftung Kulturlandschaft mit. Schmahl wurde demnach für den Aufbau eines landwirtschaftlichen Betriebes, der Landwirtschaft, Landschaftspflege und Öffentlichkeitsarbeit vorbildlich verknüpft, ausgezeichnet. Dabei ging es um den Neuaufbau eines Mutterkuh- und Landschaftspflegehofes mit Öffentlichkeitsarbeit.

Im Jahr 1994 habe Denis Schmahl den landwirtschaftlichen Betrieb seiner Großeltern in Lippoldshausen mit einer Kuh wiederbelebt. In den vergangenen 22 Jahren sei der Hobbybetrieb von vier Hektar zu einem Vollerwerbsbetrieb mit 90 Hektar und knapp 100 Tieren gewachsen.

Mit seinen Mutterkühen, Ziegen, Schafen und Schweinen engagiere sich Denis Schmahl seit 2008 im Vertragsnaturschutz. Er bewirtschaftete extensive Grünlandflächen und im Auftrag des Landschaftspflegeverbandes Streuobstwiesen. Außerdem züchte er vom Aussterben bedrohte alte Haustierrassen wie alte Rotbunte Rinder, Angler Sattelschweine und Bunte Bentheimer Schweine. Der Betrieb sei rentabel und wachse. Inzwischen beschäftige Schmahl mehrere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ziel sei es, den Betrieb wirtschaftsfähig und attraktiv für zukünftige Generationen zu erhalten. Intensiv kümmere sich der Betriebsgründer um die Öffentlichkeitsarbeit.

Kita- und Schulkinder lernten auf dem Hof spielerisch die Zusammenhänge von Landwirtschaft und Naturschutz am praktischen Beispiel. Die Preise überreichten Susanne Schulze Bockeloh, Vorstandsvorsitzende der Deutschen Stiftung Kulturlandschaft, und Gisela Reetz, Sächsische Staatssekretärin im Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft, auf der Bühne des Erlebnisbauernhofs der Grünen Woche in Berlin.

Insgesamt 61 Projekte – getragen von Einzelbewerbern oder Vereinen und Verbänden aus ganz Deutschland – hatten sich um den Deutschen Kulturlandschafts-Preis beworben.

„Wir haben wunderbare Bewerbungen aus ganz Deutschland erhalten, die deutlich machen, wie engagiert sich Landschaftspflege- und Bürgervereine, Naturschutz- und Landwirtschaftsverbände, aber auch einzelne Landwirte um den Erhalt der Kulturlandschaft kümmern“, wird Susanne Schulze Bo-

ckeloh, geschäftsführende Vorstandsvorsitzende der Deutschen Stiftung Kulturlandschaft zitiert. Es sei nicht leicht gewesen für die Jury, aus den vielen erstklassigen Bewerbungen die besten zu identifizieren, so Schulze Bockeloh. Prämiert worden seien am Ende sieben Projekte: vier Hauptpreise und drei Anerkennungen.

„Für mich ist der Preis gerade in der jetzigen Zeit eine sehr schöne Anerkennung für die Arbeit, die wir geleistet haben“, sagte Schmahl gestern im Telefongespräch mit unserer Zeitung nach der Preisverleihung in Berlin. Die Bilder seines Betriebes und seiner Arbeit, die bei der Verleihung gezeigt worden seien, hätten ihn mit Stolz erfüllt. Auch der Austausch mit den anderen Preisträgern in Berlin habe ihm sehr gefallen, so der Lippoldshäuser weiter. Die Verleihung selbst sei für ihn sehr bewegend gewesen. (Thomas Schlenz)